

**Oggetto:** Projekte BSV

**Mittente:** Fabian Carlo <carlo.fabian@fhnw.ch>

**Data:** 08. 10. 15 17:04

**A:** "Yvonne.Haldimann@bsv.admin.ch" <Yvonne.Haldimann@bsv.admin.ch>

**CC:** "marzio.conti@spse.ch" <marzio.conti@spse.ch>, "demba.dieng@spse.ch" <demba.dieng@spse.ch>, "simone.ricci@spse.ch" <simone.ricci@spse.ch>

Liebe Yvonne

Heute habe ich in Bellinzona Marzio Conti, SPSE sowie seine Kollegen Demba Dieng und Simone Ricci zum Gespräch getroffen.

Es war ein positiver, offener und interessanter Austausch mit mehr oder weniger konkreten Fragen.

Ganz kurz möchte ich ein paar Punkte aus meiner Sicht festhalten:

- Beide Projekte (Centro di competenza & Programma di formazione) haben, soweit ich die Situation im Tessin überblicken kann, ihre Berechtigung. In beiden Projekten steckt schon einiges an wichtiger Arbeit.
- Die Fortbildung im Bereich Operatore etico ist für jeden Verein sinnvoll. Sensibilisierung, Entwicklung von Haltungen, das Wissen um zentrale Themen, wissen, wie man sich in konkrete Situationen verhalten kann etc. etc. sind wichtig und das Projekt nimmt an sich einige Punkte aus unserem Leitfaden auf.
- Das Centro di competenza, als Kompetenz- aber auch als Koordinationsstelle ist von der Idee her m.E. sehr gut. Wir sehen auch in anderen Kantonen oder Regionen, dass Koordination, Information aber auch Qualitätsfragen in Zusammenhang mit konkreten Projekten, wichtig sind. Im Kanton Solothurn ist ja z.B. das Amt für soziale Sicherheit ja so eine Art Koordinationsstelle. Und da haben sie die Kriterien zur schulischen Gewaltprävention im Kanton Solothurn entwickelt: <http://www.so.ch/verwaltung/departement-des-innern/amt-fuer-soziale-sicherheit/praevention/gewaltpraevention/gewaltpraevention-in-schulen/> und <http://www.praevention.so.ch>
- Beide Projekte sind ausführlich in den Berichten dokumentiert. Interessant wird dann die Schlussberichte (die Ergänzungen zu den vorliegenden Berichten) zu sehen.
- Was in beiden Projekten m.E. noch zu tun ist, sind folgende zwei Punkte:
  - Es braucht noch einige Gespräche und Kontakte im Kanton um beim
    - § Projekt Centro di competenza genauer zu klären noch, was es für welchen Themenbereiche schon gibt, an welche Strukturen allenfalls angeknüpft werden kann, welche bestehen Ressourcen genutzt werden können etc. Also was macht Radix della svizzera italiana, was macht die kantonale Stelle für Prävention (kant. Beauftragte für Prävention und Gesundheitsförderung, etc.).
    - § und beim Projekt Operatore etico gilt es noch im Detail zu klären, wer in welcher Form an solch einer Fortbildung teilnehmen wird. Hier gilt es vermutlich zu unterscheiden zwischen gut dotierten und gut strukturierten Sportvereinen, wie im Bereich Fussball oder Hockey, und viel mehr auf Ehrenamt basierenden Vereinen aus diversen Randsportarten (wobei bei diesen grundsätzlich die Themen ja auch von Wichtigkeit sind). Wieviel Zeit kann in solche ein Fortbildung investiert werden? So kann man an Jugend und Sport anknüpfen, etc.

- Beide Projekte sollten m.E. als Produkte am Ende der Projektlaufzeit klare und kompakte Konzepte aufweisen. Also auf wenigen Seiten, die Ausgangslage und Stand der Dinge, die Ziele und Zielgruppen, die Massnahmen und Vorgehensweisen ausweisen. Solche ein Konzept dient m.E. auch, um mit all den oben genannten Akteuren im Gespräch sein zu können. In den vorliegenden Dokumenten ist viel Substanz enthalten, die Bündelung fehlt noch und ist wichtig.

Hier im Tessin wird am 13. November ein grösseres Treffen von Präventionsfachleuten sein (Marzio Conti wird auch dabei sein), bei welchem es um die Früherkennung und Frühintervention (Intervento precoce) gehen wird (siehe Anhang). Diese Runde wird vielleicht eine Möglichkeit sein, um auch die Projekte der SPSE einzubringen und im Kontext weiter zu diskutieren oder um das Netzwerk der SPSE-Leute noch zu erweitern.

Meine rein subjektive und Persönliche Meinung (ohne wirklich den Überblick zu haben) ist, dass das Tessin, im Vergleich zu verschiedenen (nicht allen) Kantonen aus der Deutschschweiz und Romandie im Bereich der Prävention noch einige Entwicklungen braucht. Da finde ich es richtig, dass gute Ideen auch vom Bund unterstützt werden, auch wenn vielleicht zu Beginn noch nicht ganz klar ist, wo es genau hinführen wird.

So, das sind ein paar persönlichen Eindrücke aus dem Gespräch heute.

Mit lieben Grüssen  
Carlo

-----  
Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Soziale Arbeit  
Institut Sozialplanung und Stadtentwicklung

**Carlo Fabian**, lic. phil., Gesundheitspsychologe FSP  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter & Projektleiter  
Thiersteinerallee 57  
4053 Basel

-----  
T +41 61 337 27 42  
[carlo.fabian@fhnw.ch](mailto:carlo.fabian@fhnw.ch)  
<http://www.fhnw.ch/personen/carlo-fabian>

-----  
Allegati:

Programma Focus Group intervento precoce.docx

36.8 KB